

STELLUNGNAHME DER UBP ZU DEN NACHRICHTEN VON BÜRGERMEISTER KOCH IN DER PFUNGSTÄDTER WOCHEN VOM 10.11.2021

Die Fraktion der UBP begrüßt, dass in der jüngsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit eine Reform der städtischen Informationsseite in der PEW beschlossen wurde. Künftig heißt die Seite „Die Stadt Pfungstadt informiert“ und nicht mehr „der Bürgermeister informiert“. Neben dem Bürgermeister können abwechselnd nun auch der Erste Stadtrat, die Ausschussvorsitzenden und die Ortsvorsteher diese Plattform für Informationen nutzen.

Der Blick in die jüngste Ausgabe der PEW zeigt einmal mehr, wie überfällig dieser Schritt ist. Hat der Bürgermeister in der Vergangenheit dieses Medium des Öfteren dazu genutzt, parteipolitische Positionen zu vertreten und Einzelpersonen oder bestimmte Fraktionen an den Pranger zu stellen, knüpft er sich diesmal gleich die ganze Stadtverordnetenversammlung vor. Diese stellt er als mehr oder weniger handlungsunfähig und schwerfällig dar, beklagt das Fehlen einer „stabile Mehrheit“ und mit jeder Zeile kommt zum Ausdruck, wie gern er aus dem Stadthaus heraus endlich mal durchregieren würde, anstatt sich den langen Diskussionen mit gewählten ehrenamtlichen Kommunalpolitikern zu stellen, die ihn „persönlich zermürben“. Dies zeugt unserer Meinung nach von einem fragwürdigen Demokratieverständnis. Wir sehen es als einen Vorteil in der Stadtverordnetenversammlung an, dass es keine starren Mehrheiten gibt und man für jede Entscheidung zunächst eine Mehrheit der Fraktionen je nach Sachlage überzeugen muss. Sicherlich dauert der Entscheidungsprozess gerade bei komplexen Themenfeldern wie dem Klima- und Umweltbereich etwas länger. Die Auswirkungen von gut gemeinten Anträgen lassen sich nicht immer sofort abschätzen und in der Diskussion werden dann von Fachexperten weitere Fragen oder Ergänzungen eingebracht, die eine sofortige Entscheidung unseriös wirken ließen. Manchmal fehlen auch zur Beschlussfassung benötigte Informationen aus der Verwaltung.

Die Kritik des Bürgermeisters irritiert umso mehr, da gerade in der jüngsten Vergangenheit einige weitreichende Beschlüsse wie bspw. zum Ausbau der Kinderbetreuung von der Stadtverordnetenversammlung sogar einstimmig gefasst wurden. Der Bürgermeister verschweigt, dass die Gründe für die fehlenden „positiven Signale des Aufbruchs“ wohl eher bei ihm anzusiedeln sind. So wurden bzw. werden viele Beschlüsse der Vergangenheit nicht oder nur verzögert umgesetzt:

- *Der Schwimmbadneubau wurde bereits 2019 mit großer Mehrheit beschlossen, doch anstatt diesen wie vorgegeben zeitnah umzusetzen wurde das Grundstück zum Bau der „modernsten Brauerei der Welt“ angeboten und das Projekt nahm erst 2 Jahre später durch die Stadträte Knell und Kockegei und bei drohendem Verlust von Zuschüssen an Fahrt auf. Die zugesagte Bürgerschaft des Kreises konnte sich aufgrund der Verzögerung nicht in Anspruch nehmen lassen.*
- *Der 2019 beschlossene und dringend benötigte Aufzug an das Stadthaus II wurde bis heute nicht eingebaut und die Gremien hierüber nicht mal informiert.*
- *Über die Umsetzung der 2019 einstimmig beschlossenen Klimaoffensive gibt es nahezu keinerlei Informationen.*
- *Das 2020 beschlossene Modell zu einer „sozialgerechten Bodennutzung“, welches der Stadt Pfungstadt die Erstattung von durch Wohnbebauung entstehender Kosten sozialer Infrastruktur einbringen könnte, wurde bis heute nicht ansatzweise erstellt.*

Den Stadtverordneten bleibt bei all diesen Themen nichts anderes übrig, als durch ständige Anfragen Informationen zu der Umsetzung der eigenen Beschlüssen zu bekommen. Stattdessen bringt der Bürgermeister große Teile der Gremien bewusst und ohne Not durch Alleingänge wie die Anmietung des OG der Kirchmühle oder der Kündigung des Beförsterungsvertrages mit HessenForst gegen sich auf. Kritik hieran wird als mangelnde Wertschätzung und fehlendes Vertrauen abgetan.

Insgesamt sehen wir seit der Kommunalwahl eine deutliche Verbesserung des Arbeitsklimas innerhalb der Stadtverordnetenversammlung zwischen allen Fraktionen. Wir hoffen weiterhin, dass sich hierbei endlich auch der Bürgermeister sachlich einbringt und Gräben zuschüttet, statt neue aufzureißen.

John Kraft
Fraktionsvorsitzender – UBP Fraktion

11. November 2021